



**KUNSTMUSEUM  
LIECHTENSTEIN**

**Begleitprogramm**

**Donnerstag, 21.9.2006, 18 Uhr (Treffpunkt Kunstmuseum Liechtenstein)**

**Führung** „Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler.  
Magdeburger Jahre, 1903–1912“ und „Ferdinand Nigg und  
seine Sammelleidenschaft“ mit Christiane Meyer-Stoll

**Mittwoch, 4.10.2006, 18 Uhr (Treffpunkt Liechtensteinisches Landesmuseum)**

**Führung** „Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler.  
Magdeburger Jahre, 1903–1912“ und „Ferdinand Nigg und  
seine Sammelleidenschaft“ mit Nicole Ohneberg

**Samstag, 7.10.2006, 18–1 Uhr**

**Lange Nacht der Museen**  
in Zusammenarbeit mit dem ORF und Radio Liechtenstein

**Mittwoch, 11.10. und Donnerstag, 12.10.2006, jeweils 14–17 Uhr**  
(Treffpunkt Liechtensteinisches Landesmuseum)

**Ferienworkshop für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren** mit Nicole Ohneberg  
Vor Anmeldung im Kunstmuseum unter +423 235 03 00 oder  
mail@kunstmuseum.li

**Donnerstag, 12.10.2006, 18 Uhr (im Kunstmuseum Liechtenstein)**

**Gespräch** Gespräch mit Martin Frommelt und Florin Frick, Mitglieder der  
Kanonikus Frommelt Stiftung und der Prof. Ferdinand Nigg  
Stiftung

**Mittwoch, 15.11.2006, 18 Uhr (Treffpunkt Liechtensteinisches Landesmuseum)**

**Führung** „Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler.  
Magdeburger Jahre, 1903–1912“ und „Ferdinand Nigg und  
seine Sammelleidenschaft“ mit Nicole Ohneberg

**Donnerstag, 7.12.2006, 18 Uhr (Treffpunkt Kunstmuseum Liechtenstein)**

**Führung** „Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler.  
Magdeburger Jahre, 1903–1912“ und „Ferdinand Nigg und  
seine Sammelleidenschaft“ mit Nicole Ohneberg

**Sonntag, 7.1.2007, 11 Uhr**

**Lesung** Finissage im Kunstmuseum Liechtenstein  
Aus frühen unveröffentlichten Texten von Evi Kliemand  
zu Ferdinand Nigg

# Ferdinand Nigg

## und seine Sammelleidenschaft



Liechtensteinisches Landesmuseum





## Ferdinand Nigg und seine Sammelleidenschaft

15. 9. 2006 – 7. 1. 2007

Das Liechtensteinische Landesmuseum präsentiert im Rahmen einer Ausstellung den aus Liechtenstein stammenden Künstler und Lehrer Ferdinand Nigg (1865–1949) unter dem Aspekt „Nigg als Sammler“. Nigg wird in der Öffentlichkeit bislang hauptsächlich wegen seines bildnerischen Schaffens und seiner Lehrtätigkeit an den Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen von Magdeburg und Köln wahrgenommen. Weniger bekannt ist die Sammeltätigkeit des Künstlers, die schon seit frühester Jugend bestand. Bereits im Jugendalter erwarb Ferdinand Nigg eine Bildtafel, die bis zu seinem Tod in seiner ständig wachsenden Sammlung verblieb. Die völlige Rekonstruktion seines ursprünglichen Sammlungsbestands wird wohl nicht mehr gelingen. Doch lassen sich anhand der bisherigen Recherchen für seine Sammlung Skulpturen, Fragmente der einstigen Bibliothek, Möbel, alte Grafiken, Postkarten, Zinn, Keramik, liturgische Gewänder, Stücke der alten Liechtensteiner Tracht, Spitzen, Stoffe und vieles mehr belegen. Diese für die Ausstellung zusammengetragenen Objekte attestieren Nigg ein breit gefächertes kulturelles Interesse.

Die Ausstellung „Ferdinand Nigg und seine Sammelleidenschaft“ gewährt einen ersten Einblick in die wiedergefundene Sammlung Nigg und bildet gleichzeitig den Anfang der wissenschaftlichen Aufarbeitung. Die Ausstellung verdeutlicht aber auch die Einflussnahme seiner Sammlung auf sein Werk. Durch die Gegenüberstellung von Sammelobjekten und Niggs eigenen Werken wird sichtbar, dass ihm seine Sammlung als Inspirationsquelle für die eigene Arbeit diene.

### Publikation

Die zur Ausstellung erscheinende Broschüre zeigt den bisherigen Forschungsstand und dokumentiert die Ausstellung.

Liechtensteinisches Landesmuseum  
Städtle 43, P.O. Box 12 16  
Telefon +423 239 68 20  
Telefax +423 235 68 37  
landesmuseum@llm.li  
www.landesmuseum.li  
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr  
Mittwoch 10–20 Uhr

Abbildung:  
Innenansicht Villa F. Nigg (Kanonikus Frommelt Stiftung)

## Einladung zur Ausstellungseröffnung im Liechtensteinischen Landesmuseum

### Ferdinand Nigg und seine Sammelleidenschaft Liechtensteinisches Landesmuseum

### Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler. Magdeburger Jahre, 1903–1912 Kunstmuseum Liechtenstein

Donnerstag, 14. September 2006, 18 Uhr

Es sprechen um 18.00 Uhr

Grussworte Norbert Hasler, Direktor Liechtensteinisches Landesmuseum  
Friedemann Malsch, Direktor Kunstmuseum Liechtenstein  
Robert Allgäuer, Präsident der Prof. Ferdinand Nigg Stiftung

Einführung Norbert Eisold, Kurator der Ausstellung  
„Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler.  
Magdeburger Jahre 1903–1912“

Anschliessend sind beide Ausstellungen zu besichtigen und herzlich laden beide Museen Sie und Ihre Begleitung zu einem Apéro ein.

## Über Kreuz mit der Welt. Ferdinand Nigg und Schüler. Magdeburger Jahre, 1903–1912

15. 9. 2006 – 7. 1. 2007

1903 wurde Ferdinand Nigg (1865–1949) als Professor für Buchschmuck, Buchgewerbe und textile Arbeiten an die Magdeburger Kunstgewerbe- und Handwerkerschule berufen. Sein experimenteller, auf Werk- und Materialgerechtigkeit zielender Unterricht galt als beispielgebend und trug zum fortschrittlichen Ruf und reformerischen Geist der Schule entscheidend bei. Diese Ausstellung, die vom Forum Gestaltung Magdeburg (Kurator: Norbert Eisold) erarbeitet worden ist, stellt das künstlerische Schaffen Ferdinand Niggs in den Magdeburger Jahren (1903–1912) vor. Diese Jahre spiegeln den Aufbruch in die Moderne wieder. Sie sind von besonderer Bedeutung, da Ferdinand Nigg auf der Suche nach neuen, klaren und freien Ausdrucksformen zu einer frühen und eigenständigen Form der Abstraktion fand, die sich zwischen der Malerei und den angewandten Künsten bewegte.

Die Ausstellung gibt mit malerischen und zeichnerischen Werken, mit Arbeiten in Textil, wie Bildteppichen, sowie textilen Werken für Innenausstattungen und buchgewerblichen Erzeugnissen inklusive grafischen Gestaltungen die Breite des künstlerischen Schaffens von Ferdinand Nigg wieder. Besonders hebt sie den Einfluss auf seine Schüler hervor, für die er sich zeitlebens stark eingesetzt hat und deren Arbeiten erstmalig zu sehen sind. Diese Ausstellung zeigt, dass Ferdinand Nigg, der seine eigene künstlerische Produktion seit 1910 weitestgehend von der Öffentlichkeit fernhielt, nicht nur der bedeutendste liechtensteinische Künstler des 20. Jahrhunderts ist, sondern dass sein Wirken in die Reihe bedeutsamer künstlerischer Leistungen der europäischen Moderne zu zählen ist.

### Publikation

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog mit einem Essay von Norbert Eisold und Farbabbildungen aller ausgestellten Werke. Herausgegeben vom Forum Gestaltung Magdeburg, 144 Seiten.

Kunstmuseum Liechtenstein  
Städtle 32, P.O. Box 370  
Telefon +423 235 03 00  
Telefax +423 235 03 29  
mail@kunstmuseum.li  
www.kunstmuseum.li  
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr  
Donnerstag 10–20 Uhr

Abbildung: Ferdinand Nigg, Der Georgs-Drache